

**PRESSEDossier**

# **2010 - Die Rückkehr der Bümpliz**

**Quartett Heimat Nr.1**



**Ein Projekt von Jens Nielsen & TRAININGSLAGER**

**Uraufführung**

**Premiere 13. Mai 2010 Theater Winkelwiese Zürich**

**Kontakt: TRAININGSLAGER c/o Gabi Bernetta, Wasserwerkstrasse 96 | 8037 Zürich  
Tel. +41 (0)44 440 66 07 | [gabi.bernetta@gmx.net](mailto:gabi.bernetta@gmx.net) | [www.antjethoms.de/trainingslager](http://www.antjethoms.de/trainingslager)**



***„Was für ein Brauch  
Sich umbringen nur weil man von Fremden gesehen wird“***

Gestartet im Jahr 2201 ist das Raumschiff „Bümpliz“ eben im Begriff auf die Erde zurückzukehren. Die Bremsmanöver sind eingeleitet, der Weltraumbahnhof Bern-Belp ist benachrichtigt, nur die Antwort kommt nicht. Und als sie doch kommt, ist sie anders als erwartet. Es drängt sich der Verdacht auf, dass die "Bümpliz" in ein Zeitloch gefallen und in der Vergangenheit gelandet ist - also in unserer Zeit hier. Während die Besatzung versucht, Commander Streuli aus seiner lebensbedrohlichen Verstarrung aufzuwecken überstürzen sich auf der Erde die Ereignisse. Die Medien haben von der Ankunft der „Ausserirdischen“ erfahren, das Militär aller Länder ist in Alarmbereitschaft versetzt, die geistlichen Führer versuchen religiöse Massenhysterien zu beschwichtigen oder anzuheizen. Endlich gelingt es Professor de Spindel, den Commander aus seiner Verstarrung zu holen. Eine wirkliche Verständigung und die Integration der Besatzung in unsere Gegenwart rückt in greifbare Nähe. Da macht Major Hindelbank, selbsternannter Vermittler zwischen Erde und Raumschiff, eine verstörende Entdeckung...

**2010 - Die Rückkehr der Bümpliz** ist ein Heimat-Science-Fiction und spielt mit den Themen Angst vor und Neugier auf das Fremde. Das Projekt nimmt die Konstruktion „multikulturelles Raumschiff“ zum Ausgangspunkt für eine galaktische Reise durch den Kosmos festgelegter Kommunikationsstrukturen versagen und eine unüberwindliche Barriere bilden.

Niemand versteht sich. Das ist zum einen bedrohlich, zum anderen komisch, gleichzeitig aber auch eine Chance: das Wesen der Realität muss neu verhandelt werden, Neugier und Angst sitzen an einem Tisch und lernen sich kennen.

**Text: Jens Nielsen \* Regie: Antje Thoms \* Regiemitarbeit: Dominique Müller \* Dramaturgie: Walter A. Gratz \* Bühne: Beni Küng \* Kostüme: Romy Springsguth \* Musik: Alex Stolze \* Licht: Michael Omlin \* Grafik: Florian Barth \* Fotos: Carola Hölting \* Regieassistent: Elvira Isenring \* Produktionsleitung: Gabi Bernatta \* Spiel: Roland Bonjour (De Spindel, Musikprofessor), Sarah Hostettler (Cura, eine totale Pflanze), Vivianne Mösli (Prinzessin Droo, vom Planeten Lanka), Dominique Müller (Tilsiter, im All geboren), Ingo Ospelt (Major Martin Hindelbank, Abwart), Hans Rudolf Twerenbold (Commander Streuli) \***

*2010, Uraufführung von **Trainingslager** in Koproduktion mit Theater Winkelwiese Zürich. Gefördert durch Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Pro Helvetia, Migros Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung, Pro Helvetia, Artepila Stiftung, Schweizerische Interpretenstiftung, Georges und Jenny Bloch-Stiftung.*

***"So ein Lausebengel  
Diese Menschenaffen einfach Affen zu nennen"***



## PRESSE (AUSZÜGE)

Ausserirdischer Glanz: Man traut seinen Augen kaum. So ein Gleissen hätte man an diesem Ort nicht für möglich gehalten. Das Theater Winkelwiese, sonst dem meist spartanisch ausgestatteten Texttheater verpflichtet, sieht seine Kellerbühne in das Innere eines Raumschiffs verwandelt, das futuristisch blitzt und funkelt. Doch wenn man genauer hinschaut, ist das Glitzer-UFO doch nicht viel mehr als ein Weltraum-Tram mit Haltegriffen, an denen die Astronauten baumeln wie erschöpfte Feierabendheimkehrer. Die Regisseurin Antje Thoms reizt das Spielmaterial mit seiner weiten Palette von sprachspielerischen und musikalischen Gags aus. Als Gegenpol zu vielen ernsten Inszenierungen in diesem Theater mag man diese hemmungslos verspielte Sci-Fi-Burleske mit ihrem ausserirdischen Glanz gerne gelten lassen. (Hoffmann, NZZ)

Der Dramatiker Jens Nielsen bedient sich für "2010-Die Rückkehr der Bümpliz" frisch fröhlich aus dem unendlich sonderbaren Personal der ScienceFiction-Geschichte und entwickelt für die neuste Trainingslager-Produktion in der Regie von Antje Thoms ein Feuerwerk an absurden Konflikten und überraschend entfachten Herzen. So wild der Mix an Zeitsprüngen, so verrückt ist auch das Personal, das sich mehrheitlich wie unter Starkstrom verhält. Ein zu Lachtränen treibendes, urkomisches Stück in klaustrophobischen Verhältnissen mit Aussicht auf die Unendlichkeit. Wenn das der Auftakt zu einer Reihe ist, erwarten wir die nächsten Theaterabende mit überschwänglicher Vorfriede. (Frochoux, P.S.)

„Die Rückkehr der Bümpliz“ ist ein Science-Fiction Heimatstück, ein schräges Stück, das immer wieder ins Absurde abdriftet, sehr präzise und leichtfüssig gespielt, ein sehr intensives Spektakel mit einer dichten Geräuschkulisse, emotionalen Dialogen, Lichteffekten und Tanzeinlagen. (Meyer, Radio DRS)

„Die Rückkehr der Bümpliz“, gespielt von Trainingslager, vermag alle Erwartungen noch zu übertreffen! Anderthalb Stunden gar köstliche Unterhaltung werden einem geboten. Jens Niensens Sprachwitz ist legendär, und Trainingslager vibriert unter der Regie von Antje Thoms vor Spielfreude. Deutsch ist einfach eine lässige Sprache, und in Niensens Händen erlangt sie neue Höhen. Es handelt sich um das erste Stück aus dem «Heimat»-Quartett, man darf es auf keinen Fall verpassen, es ist ein Highlight der noch jungen Saison! (Pirelli, kulturteil.ch)

Freizeitanzüge leuchten blendass weiss in der Dunkelheit, mysteriös blinken bunte Lämpchen, schaurig strahlen grüne Kontaktlinsen. Statt der Bühne taucht eine Art überdimensionale Konservendose auf. Unüberhörbar ist, dass Jens Nielsen bei seinem neuen Stück gleichfalls grosse Lust auf Jux und Tollerei verspürte. Seine Parabel auf die helvetische Fremdenangst hat er in eine trashige Science-Fiction-Parodie gepackt: An Bord brüten eine pupsende, lieblose Pflanze, ein irrer Professor, eine Prinzessin von einem fremden Stern und ihr halb menschlicher Sohn vor sich hin. Denn sein Vater, der geliebte Kapitän, hat den Verstand verloren. Die Medikamente sind alle, Streulis Tod steht bevor, und die Crew will unbedingt landen, egal wo. Doch in der Schweiz aus dem Jahr 2010 ist das Gefährt aus dem Jahr 2201 samt seinen seltsamen Bewohnern nicht willkommen. Die freie Formation Trainingslager hat unter der Regie von Antje Thoms jede Schrägheit dieses ersten Teils des Projekts „Quartett Heimat“ ausgekostet – mit mondstaubtrockenen Scherzen, musikalischen Amuse-Oreilles und munteren Science-Fiction-Zitaten fürs Auge. (Kedves, Tagesanzeiger)

Thema Heimat fürs Auge - Antje Thoms und die Gruppe Trainingslager inszenieren das Thema Heimat humorvoll und spielen mit dem Genre des Science-Fictions. Was am Schluss bleibt, ist vor allem der Spass an einem sehr unterhaltsamen Stück, das die Zuschauer immer wieder zum Lachen bringt. "2010 - Die Rückkehr der Bümpliz" ist der erste Teil eines Quartetts zum Thema Heimat. Man darf gespannt sein auf die Fortsetzungen. (Klausner, nahaufnahmen.ch)

Schwindlige Heimat-Science-Fiction "2010 - Die Rückkehr der Bümpliz": eine ver-rückte Geschichte über fünf Astronauten, die von der zukünftigen in die gegenwärtige Schweiz zurückkehren. Klar ist, weshalb die „Bümpliz“ landen will: Commander Streuli braucht Medikamente, um seine Erstarrung zu überwinden. Die Landung aber wird ihr verwehrt, und zwar – auf höheren Befehl – vom brockenweise english speakenden und Kaugummi kauenden Schweizer Nasa-Astronauten Major Hindelbank. Der Grund: Man vermutet eine Invasion fremder Mächte, zudem leisten die Ausserirdischen der Endzeitstimmung Vorschub und destabilisieren die Welt. So weit, so klar. Die nun folgende Geschichte, welche die Regisseurin in knapp 90 Minuten durchpeitscht, vermag mit ihrer niensenschen Sprachakrobatik zu amüsieren, entwickelt sich aber dermassen sprunghaft und überdreht, dass einen der Schwindel packt. (Wüst, SFD)

## TRAININGSLAGER

**Trainingslager** hat zum Ziel, unter der Leitung von Dominique Müller und Antje Thoms in wechselnden Spielerkonstellationen und in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizer Autor Jens Nielsen neue Texte zu realisieren, die speziell für die jeweilige Konstellation entstehen und zeitnah uraufgeführt werden.

Dramatische Texte, die versuchen, sich von tradierten Strukturen und Vorgaben zu lösen und so Vorlagen schaffen, die dazu einladen, neue Spielweisen zu erproben. Der Autor ist für uns keine zu negierende Grösse, auch wenn er angeblich nicht mehr auf der Höhe der Zeitgenossenschaft ist in einer Welt überbordender Virtualität und Medialität, in der das Echte und Authentische oft zum ausschlaggebenden Faktor wird. Wir erhoffen uns durch die lektorierende Unterstützung in der Vorbereitungsphase und die aktive Einbindung des Autors in den Probenprozess eine nachhaltigere Auseinandersetzung mit Text und Thema und nicht zuletzt die (Er-)Findung einer eigenen Theatersprache, die sowohl textlich als auch spielerisch Qualität besitzt. Nach dem erfolgreichen Abschluss der "**Honigkuchen-Trilogie**" (2007-2009), erarbeitet **Trainingslager** nun mit „**2010 - Die Rückkehr der Bümpliz**“ den ersten Teil eines Quartetts zum Thema Heimat.

**Trainingslager** setzt seine Suche nach lebendigem, sinnlichen Theater fort und will weiterhin auf dem in Jens Niensens Texten angelegten schmalen Grat zwischen Komik und Tragik balancieren, dabei die Grenzen zwischen Komödie und Tragödie, Schauspiel und Performance verwischend. Wir sind auf der Suche nach einem Theater, das sich scheinbar nicht ernst nimmt, im entscheidenden Moment aber todernst ist, das den Zuschauer über das Lachen zur Tragödie verführt. Einem Theater jenseits von Betroffenheit, die immer auch ein Alibi herstellt. Einem Theater, das ebenso sprunghaft, brüchig, skizzenhaft und überraschend ist, wie unsere Wahrnehmung der Gegenwart und durch die Behauptung einer autarken (Phantasie-) Welt mit eigener Logik, Bildsprache und Poesie einen Kontrapunkt setzt zur Alltäglichkeit. Einem Theater, das zunächst die Künstlichkeit der Bühnensituation betont, um diese dann mit riesiger Spielfreude aufzuheben. Durch Figuren, die sich mit aller Kraft treu sind und sich mit aller Kraft betrügen, süchtig nach Leben, den Tod nicht fürchtend - und gerade deshalb oft der Verzweiflung so nah.



## **DAS PROJEKT (ausführliche Informationen)**

„**2010 - Die Rückkehr der Bümpliz**“ (**Quartett Heimat Nr.1**) ist die vierte Produktion von **Trainingslager**. Uraufführungsort und Koproduktionspartner ist erneut das Theater Winkelwiese, Gastspiele im Schlachthaus Theater Bern, Stadttheater Schaffhausen, Theater Tuchlaube Aarau und Kleintheater Luzern sind geplant. „**2010 - Die Rückkehr der Bümpliz**“ ist der erste Teil und somit Auftakt des Projekts "**Quartett Heimat**", welches nach der "**Honigknochen-Trilogie**" (3 Uraufführungen zum Thema Familie) das zweite längerfristig angelegte Projekt der freien Theaterformation **Trainingslager** ist. Das Thema Heimat ist dabei Grundlage für verschiedene Perspektiven auf den Heimatbegriff, welchen der Autor Jens Nielsen zusammen mit **Trainingslager** in verschiedenen Spielformen bearbeiten wird, die ihren Ursprung im Film haben. Science-Fiction, Roadmovie, Heimat- und Horrorfilm bilden die Folien der Stücke. Die einzelnen Stücke von "**Quartett Heimat**" haben zwar thematisch einen gemeinsamen Rahmen, sind jedoch eigenständige und in sich abgeschlossene Theaterprojekte.

"**2010 - Die Rückkehr der Bümpliz**", ein Theaterstück über das Thema Angst vor und Neugier auf das Fremde steht - wie auch die Vorgängerproduktionen der Gruppe **Trainingslager** in Zusammenarbeit mit dem Autor Jens Nielsen - in der Tradition des absurden Theaters und greift sowohl inhaltlich als auch formal seine Hauptthemen auf: Erkenntnis der Lebensabsurdität und ihrer Konsequenzen, Auflösung der Einheit von Ort, Zeit und Handlung, Entlarvung der Sprache als formelhaftes, sinnentleertes Kommunikationsmittel, Vermischen von tragischen und komischen Elementen. Es ergänzt diese um performative Elemente wie Reflexion der Bühnen- und Figurensituation, Kommentare zu Stückverlauf und Spielweise und formuliert diese Themen mit Blick auf unsere heutige Lebensrealität.

"**2010 - Die Rückkehr der Bümpliz**" spielt mit dem Genre des Science-Fictions, das durch seine utopischen Elemente in Zeit und Raum, sowie seine verspielte Konfrontation von alt und neu, vertraut und fremd einen Rahmen setzt, der uns die nötige Leichtigkeit im Umgang mit dem zumeist dokumentarisch oder sozialkritisch bearbeiteten Thema "des Fremden" ermöglicht und einen Raum für eine Auseinandersetzung öffnet, die jenseits von Zeigefinger und Schuldzuweisungen humorvoll den Blick darauf lenkt, dass jeder woanders und immer wieder fremd ist, dass unser Denken in räumlichen und zeitlichen Grenzen stets ein beschränktes ist.

## **Etwas zur Umsetzung**

Mit "**Quartett Heimat**" stellt sich **Trainingslager** einem neuen Themenkomplex. Heimat. Gibt es das heute noch? Was macht Heimat heute aus? Wo ist die Heimat, in einer Zeit da alles miteinander vernetzt, die Welt klein und die Realitäten austauschbar geworden sind? Dort, wo man geboren wurde, wo man aufgewachsen ist, wo man lebt, wo die Rechnungen hinkommen oder nur im eigenen Kopf? Ist es ein Ort? Ein Gefühl? Ein Wunschtraum? Im Zeitalter von Globalisierung, Wirtschaftskrise und Wertewandel entdecken viele, wie wichtig es ist, sich irgendwo zu Hause zu fühlen. Heimat ist plötzlich wieder mehr. Mehr als Heim, mehr als Heimatstadt, mehr als Heimatland. Ursache dieser Besinnung scheint eine Selbstentfremdung des Menschen von sich und seiner Umwelt zu sein. Der Mensch hat seine Umwelt mittlerweile so sehr verändert, das er sie selbst und sich in ihr kaum noch wieder erkennt. **Trainingslager** will dem Bedürfnis nachgehen und im besten Sinne Heimat fantasieren, fern von räumlichen Beschränkungen und mentalen Grenzen: eigen, verschwimmend in Farben und Formen, ausufernd und ungreifbar wie ein Traum, kein konkreter Ort, sondern Identifikation. Eine Sehnsucht, eine Suche nach Verortung, nach Konstanz und Verlässlichkeit in einer Runaway-Welt, in der nichts hält und niemand Halt findet. Heimat als Ort der Erinnerung, des Innehaltens, des Beharrens und des Widerstands gegen den rasenden Wandel. Heimat aber ebenso als Aufbruch, Veränderung, Gestaltung und Mitbestimmung der eigenen Umwelt. Vier verschiedene Film-Genres werden dabei als formale Folien genutzt um den Heimatbegriff spielerisch einzukreisen.



## Biographien Team TRAININGSLAGER



### JENS NIELSEN – AUTOR

Autor und Schauspieler, geboren 1966 in Aarau. Schauspielausbildung an der Schauspiel Gemeinschaft Zürich, Gründung der Performance Theatergruppe DIE ENGELMASCHINE mit Aglaja Veteranyi. Seine Stücke MAX AM RAND, VOM HIMMEL FALLEN ODER VON DEN BÄUMEN, DIE UHR IM BAUCH und ENDIDYLL wurden von DRS II als Hörstücke produziert. Stipendien des Kantons Zürich und des Kunstraum Syltquelle, Teilnahme am Dramenprozessor und am Drehbuch Entwicklungsprogramm bei SF DRS. 2007 Uraufführung seines Stückes ENDIDYLL, 2008 Uraufführung seines Stückes TAG DER DACHSE, 2009 Uraufführung seines Stückes DIE ERBSENFRAU durch **TRAININGSLAGER**. 2009 Uraufführung seines Stückes DER VULKAN durch Katja Gaub, 2010 Uraufführung des Stückes 2010-DIE RÜCKKEHR DER BÜMPLIZ durch **TRAININGSLAGER**, ausserdem in Zusammenarbeit mit Antje Thoms MUPF & SÖHNE als Auftragsstück für das Spektakel des Stadttheaters Bern. Jens Nielsen ist ausserdem mit seinen Soloprogrammen als Schauspieler erfolgreich und hatte 2009 in der edition spoken script sein literarisches Debut mit ALLES WIRD WIE NIEMAND WILL.



### ANTJE THOMS – REGIE

Regisseurin und Autorin, geboren 1976 in Stralsund. Nach dem Studium der Angewandten Theaterwissenschaften in Giessen war sie Regieassistentin am Niedersächsischen Staatstheater Hannover und arbeitete u.a. mit Jossi Wieler, Luk Perceval, Sebastian Nübling, Elias Perrig und Andreas Kriegenburg. Hier hatte im Dezember 2003 ihre Debüt-Inszenierung LUCIA SCHMILZT von Oscar van den Boogard als Deutsche Erstaufführung Premiere. Seitdem arbeitet Antje Thoms als freie Regisseurin und Autorin u.a. für das Saarländische Staatstheater, Stadttheater Bern, Theater Basel, DT Göttingen, Theater Winkelwiese, Theater Ulm und diverse Festivals. Ab 2004 Regie und Stückentwicklung für das Schweizer Autorenförderprogramm Dramenprozessor. 2006 gründete sie zusammen mit Dominique Müller und Jens Nielsen die Gruppe **TRAININGSLAGER**. Letzte Regiearbeiten waren u.a. die Deutschsprachige Erstaufführung REVOLVERTRAUM / STRIPTEASE / DIE LIEBE IST EIN HECKENSCHÜTZE von Lola Arias und ANDORRA von Max Frisch am

Stadttheater Bern, sowie KASPAR HÄUSER MEER von Felicia Zeller und DIE KONTRAKTE DES KAUFMANNS von Elfriede Jelinek am Saarländischen Staatstheater. Nach der Uraufführung MUPF & SÖHNE von Jens Nielsen im Mai 2010 am Stadttheater Bern wird Antje Thoms in der Spielzeit 10/11 u.a. ÖDIPUS von Sophokles am Saarländischen Staatstheater, EINE FAMILIE von Tracy Letts am Deutschen Theater Göttingen, sowie HEDDA GABLER von Henrik Ibsen und die Uraufführung SEHNSUCHT IST UNHEILBAR am Stadttheater Bern inszenieren.



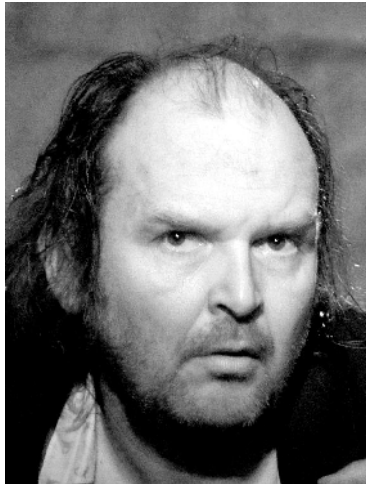
### **DOMINIQUE MÜLLER – REGIEMITARBEIT & SPIEL**

Geboren 1976 in Basel, aufgewachsen in Lausen (BL), lebt und arbeitet heute in Zürich als Schauspieler und Regisseur. 1997-2001 Ausbildung zum Schauspieler an der HMT Zürich, abgeschlossen mit Auszeichnung (Oprechtpreis). Von 2001-2002 Regieassistent bei der Gruppe MASS&FIEBER („Krazy Kat“ 2001 und „Red Cross Over“ EXPO'02). Als Schauspieler war er in diversen Arbeiten von Barbara Weber zu sehen und spielte in Inszenierungen von Stephan Müller, Samuel Schwarz, Meret Matter, Stephan Roppel und Bernhard Mikeska. 2004 gründete er mit dem Schauspieler Manuel Bürgin die freie Gruppe TLÖN mit der er als Autor und Regisseur in der Kaserne Basel bisher zwei Inszenierungen realisiert hat: „Kopie“ (2004) und „Verunsicherung“ (2006). Als Regisseur übernahm er 2002/03 die Gesamtleitung der Overdrive Wochenenden des Projekts BAD HOTEL am Theaterhaus Gessnerallee in Zürich (künstlerische Leitung Dirk Thiele und Brigitte Helbling) und inszenierte in demselben das „Shining-Badezimmer“. 2003 inszenierte er „Revolution is a bad thing“, nach „Der Auftrag“ von Heiner Müller am Schauspielhaus Bochum. Ebenfalls inszenierte er diverse Kleinkünstler, u.a. die Duos OHNE ROLF („Blattrand“, 2004) und stahlbergerheuss („Im Schilf“, 2007). 2006 gründete er mit der Regisseurin Antje Thoms und dem Autor Jens Nielsen die freie Gruppe **TRAININGSLAGER**.



### **VIVIANNE MÖSLI – SPIEL**

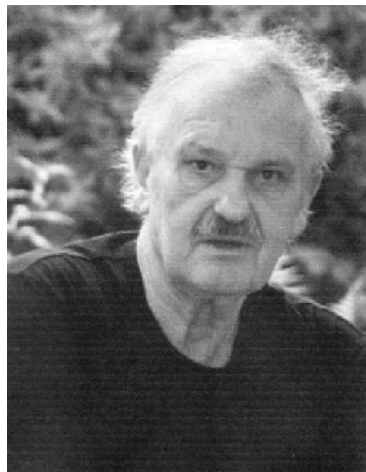
Geboren 1975 in Cambridge GB. 1997-2001 Schauspielstudium HMT Zürich. 2001 Studium Theater Akademie St. Petersburg, Yvonne Lang-Stipendium. Seit 2001 freischaffende Schauspielerin. Arbeiten u.a mit Katja Gaub, Gian Manuel Rau, Erik Altorfer, Stephan Roppel an folgenden Theatern: Theater Winkelwiese Zürich, Schlachthaus Bern, Tuchlaube Aarau, Raum 33 Basel, Theaterhaus Gessnerallee Zürich, Sophiensaele Berlin und Luzerner Theater. Gründungsmitglied der Gruppen *Weltalm* und *nachtau*. Spielte in allen Projekten von **Trainingslager**.



### **INGO OSPELT - SPIEL**

Geboren 1961 in München und in Vaduz/FL aufgewachsen. Schauspielerausbildung an der Schauspiel-Akademie Zürich. Freischaffender Schauspieler seit 1998. Nach der Ausbildung Gastvertrag am Basler Theater, dann feste Engagements in Baden-Baden, Oberhausen, Pforzheim und am Landestheater Schwaben in Memmingen. Seit 1998 freischaffend (Schauspielhaus Zürich, Theater am Kirchplatz Schaan, Theater Winkelwiese, Stadttheater Bern u.a.) Arbeitet auch als Regisseur, Sprecher für Hörspiele und Filmschauspieler.

Spielte bisher in 3 Projekten von **Trainingslager**.



### **HANS-RUDOLF TWERENBOLD – SPIEL**

Geboren 1939 in Ennetbaden. Lebt in Ennetbaden und Zürich. Ausbildung bei Ellen Widmann in Zürich. Freischaffender Schauspieler seit 1986. Arbeiten u.a. am Theater Basel, Theater Neumarkt, Opernfestspiele München, Schauspiel Hannover, Theater Rigiblick, Raum 33, Tuchlaube Aarau, Theater an der Winkelwiese, Staatsoper Stuttgart mit Ruedi Häusermann, Elias Perrig, Louis Naef, Lars-Ole Walburg, Stephan Müller, Stephan Roppel u.a. Spielte in allen Projekten von **Trainingslager**.



### **SARAH HOSTETTLER - SPIEL**

Geboren 1983 in Solothurn. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie an der HdK Bern. Während des Studiums realisierte sie Theater- und Solotanzprojekte sowie Musikperformances. Sie gastierte 2006 am Theater Biel/Solothurn und war 2007 bis 2009 festes Ensemblemitglied am DT Göttingen. Sie arbeitete u.a. mit Thomas Bischoff, Tobias Bonn, Alice Buddeberg, Volker Hesse und Mark Zurmühle. 2008 erhielt sie die Auszeichnung Junge Talente Schweiz. Sarah Hostettler ist das erste Mal an einer **Trainingslager** Produktion beteiligt.



### **ROLAND BONJOUR - SPIEL**

Geboren 1980 in Biel. Er studierte Schauspiel an der HdK in Bern. Während seines Studiums realisierte er Performance- und Solotanzprojekte. 2005 war er am Luzerner Theater in ROMEO UND JULIA zu sehen. Beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender in München erhielt er für LIVING IN OBLIVION den Ensemble- und Publikumspreis. Von 2007 bis 2009 festes Ensemblemitglied am DT Göttingen. Arbeiten u.a. mit Jaspar Brandis, Alexander Riemenschneider, Tilmann Gersch, Antje Thoms und Mark Zurmühle. Roland Bonjour ist das erste Mal an einer

**Trainingslager** Produktion beteiligt.

### **BENI KÜNG - BÜHNE**

Geboren 1977 in Interlaken. Nach der Ausbildung zum Zimmermann besuchte er den zweijährigen gestalterischen Vorkurs an der Kunstschule Farbmühle in Luzern, anschliessend die Fachklasse Bühnenbild unter Erich Fischer in Solothurn. Von 2003 bis 2008 Bühnenbildassistent am Stadttheater Bern. Seither Arbeiten u.a. am Stadttheater Bern, Theaterhaus Gessnerallee, Theaterdiscounter Berlin, Schlachthaus Bern, Theater Kanton Zürich. Beni Küng ist das erste Mal an einer **Trainingslager** Produktion beteiligt.

### **ROMY SPRINGSGUTH - KOSTÜME**

Geboren 1981. Sie studierte Bühnenbild, Kostümbild und Szenographie an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Während des Studiums Arbeiten an Kurzfilmen und freien Theaterprojekten, sowie Assistenz bei den Wiener Festwochen, Ruhrfestspielen Recklinghausen und an der Volksbühne Berlin. Dort hatte im Dezember 2006 auch ihre Diplominszenierung Premiere. Seit der Spielzeit 07/08 ist Romy Springsguth

Bühnenbildassistentin am Stadttheater Bern, wo sie viele Inszenierungen ausstattete. Zusammenarbeit mit Antje Thoms für diverse Produktionen am Stadttheater Bern. Romy Springsguth ist das erste Mal an einer **Trainingslager** Produktion beteiligt.

### **ALEX STOLZE - MUSIK**

Spielt seit früher Kindheit Violine und Klavier, Vater von drei Kindern. Seit 1999 Produzent elektronischer Musik, seit 2002 DJ-Auftritte, seit 2007 Mitglied der Band Bodi Bill, Produktion der Alben "No more wars" und "Next time". Seit 2008 Streicherarrangements (Dictaphone, Raz Ohara&Odd Orchestra). 2010 Gründung des Plattenlabels KRAKATAU, Zusammenarbeit mit der Performancekünstlerin Mariechen Danz, Albumproduktion Bodi Bill. Alex Stolze ist das erste Mal an einer **Trainingslager** Produktion beteiligt.

### **WALTER A. GRATZ - DRAMATURGIE**

geboren 1966 in Wien. Er studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und schloss das Studium als Diplom Dramaturg ab. Während seiner Studienzeit arbeitete er u. a. bei den Uraufführungen von Elfriede Jelineks „Das Werk“ am Burgtheater Wien und Michel Houellebecqs „Plattform“ am Schauspiel Hannover mit. Außerdem betreute er als Dramaturg mehrere Produktionen der Theaterakademie. Zuletzt war Walter Gratz Dramaturg der letzten drei **Trainingslager** Produktionen.

### **MICHAEL OMLIN - LICHT**

Geboren 1970 in Aarau. Seit 1996 freischaffender Lichtkonzepter und Bildender Künstler. Verschiedene Arbeiten im Bereich Theater, Tanz und Musical, sowie diverse Ausstellungen. Michael Omlin ist seit 2002 Technischer Leiter am Theater an der Winkelwiese. VTS-Mitglied. Beleuchtete alle bisherigen **Trainingslager** Produktionen.

### **GABI BERNETTA - PRODUKTIONSLEITUNG (Zürich)**

Geboren 1962 in Chur. Lebt und arbeitet seit 1985 in Zürich. 1982 Diplom KV-Business School. 1989 Ausbildung am SAWI Basel zur Werbeassistentin. 2002-2004 Weiterbildung in Kulturmanagement, 2004 Diplom Executive Master of Advanced Studies. 1985-1990 Medienberaterin in verschiedenen Werbeagenturen. 1990-1995 Produktionsleiterin beim Kitz. Seit 1995 selbständig. Management und Produktionsleitung von Theaterprojekten. Mitbegründerin Theater «ressort k» Chur und Triad Theaterproduktionen Zürich. Organisation und Teilnahme an Festivals und Auslandsgastspielen. 1999-2002 Werbeleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung beim Theater Kanton Zürich in Winterthur. 2006-2009 Betriebsleitung/Öffentlichkeitsarbeit am Theater Chur.